



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter [tuprints](http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de), dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to [tuprints](http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de), E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

werden muss, werden (und wurden schon) im Jahrbuch mitgeteilt und ab dem nächsten Jahr auch in Buchform gesammelt vorgelegt. Auch wird derzeit diskutiert, ob nicht die vor Jahren begonnene Edition der Tagebücher Lichtenbergs unter dem Dach dieser Ausgabe doch ihren Platz finden könnte. Von der Historisch-Kritischen Ausgabe Lichtenbergs selber jedenfalls sollten die ersten Bände spätestens 2005 „im Manuskript“ (auf Diskette oder was wir dann haben werden) abgeschlossen sein, 2020 sollten alle Bände vorliegen.

- 1 Friedrich Lauchert: G. Chr. Lichtenberg's schriftstellerische Tätigkeit in chronologischer Uebersicht dargestellt. Göttingen 1893 (wegen der zahlreichen textkritischen Notizen und der insgesamt besseren Übersicht über Lichtenbergs Werke immer noch unentbehrlich).

Horst Zehe

Edition der naturwissenschaftlichen Schriften Lichtenbergs
(Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen)

Der in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB) aufbewahrte handschriftliche Nachlass Lichtenbergs ist in zehn Sachgruppen (I bis X) eingeordnet. Die Gruppen VII, VIII und IX enthalten die bisher unveröffentlichten Aufzeichnungen zur Naturwissenschaft: etwa 1.300 zum Teil doppelseitig beschriebene Blätter zur Naturlehre, 41 Heftchen im Duodez-Format mit mehr als 700 Blätter Vorlesungsnotizen und endlich etwa 500 kleinere und größere Zettel aus allen Bereichen der Naturlehre und Naturgeschichte. Diese Notizen zu edieren und zu kommentieren ist Aufgabe der Göttinger Arbeitsstelle. Die für die Edition wesentlichen Materialien lassen sich in die folgenden sechs Gruppen einordnen:

1. Die Materialien für die Vorlesung

Die meisten Blätter sind Material zu Lichtenbergs Vorlesungen über Erxlebens „Anfangsgründe der Naturlehre“. Es liegt also nahe, diese Manuskripte so weit als möglich den entsprechenden Kapiteln des Erxlebenschen Buches zuzuordnen (siehe die nachfolgende Übersicht). Lichtenberg hat jedoch gleich zu Beginn seines Kollegs erklärt, dass er, um genügend Zeit für Versuche zu gewinnen, manches im Kompendium zu übergehen gedenke. Aber „wenn ich von der einen Seite vieles weglassen werde, was im Buch steht“, hat er seinen Hörern versichert, „so können Sie auf mein Wort überzeugt seyn, daß ich eine Menge von Dingen mitnehmen werde, die nicht im Buche stehen“. Es sind daher nicht zu allen Abschnitten des Erxlebenschen Kompendiums entsprechende Notizen Lichtenbergs überliefert, dafür sind manche Fragen weit ausführlicher behandelt als im Kompendium, manche auch immer wieder von neuem.

Die folgende Übersicht zeigt, wie sich Teile des Nachlasses einzelnen Abschnitten des Erxlebenschen Kompendiums zuordnen lassen:

2. Die Heftchen mit den Vorlesungsnotizen

Ein genaueres Bild von Lichtenbergs Lehrtätigkeit kann man sich anhand der kleinen Heftchen im Duodezformat machen (Nachlass Lichtenberg, Konvolut VII F 2). Lichtenberg hat in ihnen vom Sommerhalbjahr 1780 bis zum Winterhalbjahr 1785/86 kontinuierlich die Agenda der einzelnen Vorlesungsstunden notiert und die Heftchen – wie die Sudelbücher – mit fortlaufenden Buchstaben von A bis L bezeichnet. Bei weitem am umfangreichsten sind die Aufzeichnungen vom Sommerhalbjahr 1785, die in den acht Heftchen K 1 bis K 8 164 Blätter umfassen und einen zureichenden Einblick in die Vorlesungen gestatten.

3. Gottlieb Gamauf's „Erinnerungen aus Lichtenbergs Vorlesungen“

In Gestalt der fünf Bändchen der „Erinnerungen aus Lichtenbergs Vorlesungen über Erlebens Anfangsgründe der Naturlehre“ existiert auch eine gedruckte Vorlesungsnachschrift. Deren Verfasser, der Ödenburger Prediger Gottlieb Gamauf, war vom Sommerhalbjahr 1794 bis zum Winterhalbjahr 1795/96 Lichtenbergs Hörer. Für die „Erinnerungen“ hat er nicht nur sein eigenes Kollegheft, sondern auch die Hefte anderer Zuhörer benutzt. Er muss wohl einräumen, dass er „nach beynahe 12 Jahren“ nicht mehr im Stande ist, genau zu bestimmen, was Lichtenbergs Worte und was seine eigene Zusätze sind; er hat aber versucht, alles „so viel sich thun lies, entweder mit seinen [Lichtenbergs] Worten selbst [...] oder doch nach seinen Winken niederzuschreiben“, aus Vorsicht und Bescheidenheit nennt er seine Aufzeichnungen nur „Erinnerungen“. Sie sind dennoch als Hilfsmittel bei der Rekonstruktion von Lichtenbergs Vorlesungen unentbehrlich. Gamauf folgt getreulich den Abschnitten der sechsten Auflage von Erlebens „Naturlehre“, und gibt, wie ein Vergleich mit Lichtenbergs Notizen zeigt, diesen oft wörtlich wieder. Aber auch dort, wo das nicht der Fall ist, atmen die „Erinnerungen“ Lichtenbergischen Geist.

4. Lichtenbergs Handexemplare der Erlebenschen „Anfangsgründe“

Lichtenberg hat das Erlebensche Lehrbuch von der dritten bis zur sechsten Auflage herausgegeben und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen. Von Lichtenbergs Handexemplaren ist je ein Exemplar der dritten, vierten und sechsten Auflage überliefert. Ein Exemplar der fünften Auflage wurde nach Lichtenbergs Tod versteigert (Katalog Nr. 122); sein Standort ist unbekannt. Die drei erhaltenen Exemplare stammen aus dem Nachlass des Gothaer Gymnasialprofessors Friedrich Kries, der auf der Rückseite des Titelblattes des Exemplars der vierten Auflage notiert hat: „Dieses Exemplar, das ich so oft in Lichtenbergs Händen, in seinem collegio gesehen hatte, bat ich mir von seinem Bruder, dem Mit-Herausgeber der Lichtenbergischen Schriften, nach beendigter Herausgabe derselben, zum Andenken aus. Er bewilligte meine Bitte mit Vergnügen, und fügte dieser Auflage noch die beyden andern: die 3^{te} und 6^{te} bey.“

Die drei Exemplare sind heute im Besitze der Forschungs- und Landesbibliothek Gotha. Es sind unbeschnittene Arbeitsexemplare mit Notizen von Lichtenbergs Hand; das Exemplar der sechsten Auflage ist durchschossen und in zwei Bänden gebunden. Die weitaus meisten Notizen finden sich in dem Exemplar der vierten Auflage; dieses Exemplar wird daher bei der Edition zu Grunde gelegt, zumal Lichtenberg es auch nach Erscheinen der späteren Auflagen als eigentliches Arbeitsexemplar benutzt zu haben scheint.

5. Lichtenbergs „Physikalischer Apparat“ (das Inventarverzeichnis)

Lichtenberg hat die auf eigene Kosten angeschafften Apparate und Instrumente für seine Vorlesung zur Experimentalphysik 1789 gegen eine Leibrente der Universität Göttingen überlassen. Das bei dieser Gelegenheit angefertigte „Verzeichniß eines vollständigen Apparats von physikalischen Instrumenten zu einem Vortrage der Naturlehre über das Erxlebensche Compendium“, systematisch nach den §§ der vierten Auflage des Lehrbuchs geordnet, ist samt den Nachträgen aus späteren Jahren überliefert (Konvolut VII Q). Auch dieses Verzeichnis ist für die Rekonstruktion von Lichtenbergs Vorlesung vorzüglich geeignet.

6. Lichtenbergs Notizen für ein eigenes Compendium

Lichtenbergs Versuche, das Erxlebensche Compendium durch ein eigenes Lehrbuch zu ersetzen, sind über einige Vorarbeiten nicht hinausgekommen. Die im Konvolut VII F 1 enthaltenen Notizen sind bereits vor einigen Jahren publiziert worden. (Vgl. Horst Zehe. „Ich habe selbst oft über die Compendienschreibung gelacht“. Berlin [u. a.] 1992.)

Stand der Arbeiten

Transkribiert und mit den Handschriften kollationiert sind alle Aufzeichnungen Lichtenbergs aus den Kästen VII und VIII, die den ersten elf Abschnitten der von Erxlebens „Anfangsgründen“ zugeordnet werden können, angefangen von den Prolegomena bis hin zum Magnetismus. Gleiches gilt für die Heftchen mit den Vorlesungsnotizen, für die mehr als 250 kleinen Notizzettel und für das Inventarverzeichnis der Lichtenbergischen Instrumente. Abgesehen von etwa 50 Blättern mit Aufzeichnungen aus Lichtenbergs Studentenzeit und etwas mehr als 100 losen Blättern aus allen Bereichen der Naturwissenschaften ist die Transkription der Handschriften aus den Kästen VII und VIII damit abgeschlossen.

Noch gar nicht bearbeitet ist Kasten IX, der mehr als 400 Blätter mit Aufzeichnungen zur Astronomie, physischen Geographie, Meteorologie und Geologie enthält.

Das Göttinger Exemplar der vierten Auflage der „Anfangsgründe der Naturlehre“ ist von der Digitalisierungsstelle der SUB gescannt worden und diente in dieser Form als Vorlage für ein von der Firma WiSent entwickeltes Verfahren, das eine elektronische Erfassung von Dokumenten mit altdeutschen Schriftfonts möglich macht (OCR für Frakturschriften). Von der nun als Textdatei vorliegenden vierten Auflage wurden die Abschnitte I bis XI mit dem Original kollationiert, die Lichtenbergischen Marginalien zu diesen Abschnitten transkribiert und in die Textdatei eingetragen.